

Rolf BALLOF (Hg.), *Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit. Erträge des Kongresses des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands „Geschichte des Mittelalters im Geschichtsunterricht“*, Quedlinburg 20.–23. Oktober 1999, Stuttgart 2003, Franz Steiner, 314 S., ISBN 3-515-08224-7, EUR 60. – Dem Anlaß entsprechend enthält der Bd. 22 Beiträge recht unterschiedlichen Zuschnitts, die fachwissenschaftliche Positionen ebenso wie Probleme ihrer schulischen Vermittlung zur Sprache bringen: Rolf BALLOF, *Zum Umgang mit dem Mittelalter* (S. 11–16). – Werner GOEZ, *Das Mittelalter – Vergangenheit und Gegenwart* (S. 17–28), kreist um die besorgte Frage: „Was verliert unsere Gesellschaft durch die Verabschiedung jenes „finsternen“ Zeitalters aus dem kollektiven Gedächtnis?“ (S. 20). – Michael BORGOLTE, *Vor dem Ende der Nationalgeschichten? Chancen und Hindernisse für eine Geschichte Europas im Mittelalter* (S. 29–62; vgl. DA 57, 621 f.). – Johannes FRIED, *Geschichte als historische Anthropologie* (S. 63–85), steuert einen Essay über die Fülle anthropologischer Zugänge zur Geschichte bei und erläutert das Problem der Verformung von Erinnerung an den (sachlich lückenhaften) Quellenberichten über die Absetzung Ludwigs des Frommen 833. – Waltraud SCHREIBER, *Geschichte des Mittelalters im Geschichtsunterricht* (S. 86–96). – August NITSCHKE, *Relevanz der Geschichte des Mittelalters* (S. 97–108), empfiehlt dem Unterricht die Hinwendung zum Rechts- und Naturverständnis in den einzelnen Phasen des MA. – Johannes ZAHLTEN, *Die Naturdarstellungen in der mittelalterlichen Kunst* (S. 109–124, 8 Abb.). – Ingrid BAUMGÄRTNER, *Lebensräume von Frauen. Zwischen „privat“ und „öffentlich“. Eine Einführung* (S. 125–137), eröffnet mit einer knappen Forschungsbilanz die anschließende Folge von drei einschlägigen Referaten. – Amalie FÖSSEL, *Politische Handlungsspielräume der Königin im hochmittelalterlichen Reich* (S. 138–154, 2 Abb.), faßt Ergebnisse ihres DA 57, 726 angezeigten Buches zusammen. – Gudrun GLEBA, *Frauen im Kloster. Überlegungen zu Konflikten und materieller Kultur mit ausgewählten Quellenbeispielen* (S. 155–178), konzentriert sich nach einigen allgemeinen Bemerkungen auf das von ihr schon früher behandelte Damenstift Überwasser in Münster (vgl. DA 58, 806 f.). – Gabriela SIGNORI, *Frauen links – Männer rechts. Bemerkungen zu einem wissenschaftlichen Gemeinplatz* (S. 179–198, 6 Abb.), befaßt sich mit dem widersprüchlichen Befund von Schrift- und Bildquellen über den Platz von Frauen in *ma.* Kirchen. – Thomas ZOTZ, *Das mittelalterliche Königtum und seine Funktion* (S. 199–203), führt in die vier nachfolgenden Themen ein. – Eckhard MÜLLER-MERTENS, *König, Volk und Reich im frühen und Hochmittelalter* (S. 204–216), resümiert „exemplarisch Ergebnisse vor allem der eigenen Forschung über die Praxis der Königsherrschaft, die Reichsstruktur wie die Reichs- und Königs-idee“ (S. 204). – Jörg JARNUT, *Im Vorfeld der ersten mittelalterlichen Kaiserkrönung: Karl der Große und Leo III. in Paderborn* (S. 217–234; vgl. DA 59, 314). – Ulrich REULING, *Pfalz – Königsgrablege – Stift: Quedlinburg in ottonischer Zeit* (S. 235–248), bilanziert die neuere Forschung über die wichtigste Phase in der Geschichte des Tagungsortes. – Knut GÖRICH, *Rex iustus et pacificus? Der Herrscher als schlichtender Richter und als interessierte Partei in staufischer Zeit* (S. 249–261, 2 Abb.), bespricht anhand von Texten und Bildern drei aufschlußreiche Bei-